

SIG SAUER SP2022



H.P.A SERIES & BAX SYSTEM

Review von Rumblefish für

www.Softairforum05.de

und

SOFTAIRWELT

VERZEICHNIS

- **TECHNISCHE DATEN**.....
- **SIG SAUER SP2022 H.P.A mit BAX-System**.....
- **VERPACKUNG – LIEFERUMFANG**.....
- **FEATURES – FUNKTIONEN**.....
- **MARKINGS**.....
- **OPTIK – MATERIAL – VERARBEITUNG**.....
 - Optischer Eindruck
 - Material
 - Verarbeitung + haptischer Eindruck
- **DURCHLADEN + SCHLITTENFANG**.....
- **MAGAZIN**.....
- **VISIER – ZIELEN**.....
- **HOPUP / BAX**.....
- **SCHUSSTEST**.....
 - Schusstest – gezielt
 - .20 g Marui High Grade BBs
 - .23 g Excel BBs
 - .25 g KSC BBs
 - Schusstest – Zusammenfassung
- **GRÖSSENVERGLEICH**.....
- **LEISTUNGSVERGLEICH**.....
- **ZUVERLÄSSIGKEIT – SKIRMTAUGLICHKEIT**.....
- **BEWERTUNG**.....
 - Pro
 - Contra
- **FAZIT**.....
- **THEMENBILDER**.....
 - Französische Behörden: Police Nationale
 - US-Drogenfahndungsbehörden DEA

• TECHNISCHE DATEN

- Hersteller:	KWC – Cybergun ist Importeur und Vermarkter
- Bezugsquelle:	www.softairwelt.de
- Preis:	35 Euro
- System:	Spring (<0,5J)
- Mag-Kapazität:	ca. 24 BBs
- Hopup:	Ja (fixed)
- Schussleistung:	„Mündungsenergie: 70 m/s bei .20g BBs = 0,48 joule“ (Angabe: Softairwelt / Begadi / GSG)
- Gewicht:	589 g
- Länge:	185 mm
- Real Steel-Vorbild:	SIG SAUER SP2022 (9x19 PARA, .357 SIG oder .40 S&W) Verbesserte Version der SIG P2340 (1998), auch bekannt als SIG PRO. Wurde für französische Polizei-Behörden entwickelt, um ab 2003 ältere Beretta 92G-Dienstmodelle zu ersetzen. Die SP2022 ist u.a. auch bei den Einheiten der DEA (US-Drogenfahndung) und anderen Behörden weltweit im Einsatz.



(Bildquelle: www.praxagora.com)

- SIG SAUER SP2022 H.P.A mit BAX-System



• VERPACKUNG – LIEFERUMFANG



- SIG P2022 H.P.A BAX
- SIG-Magazin mit ergonomischem Magazinschuh
- Packung KWC-BBs
- Sicherheitshinweisblatt auf Deutsch von GSG
- Bedienungs- und Funktionsanleitung viersprachig (Engl., Franz., It., Dt.)

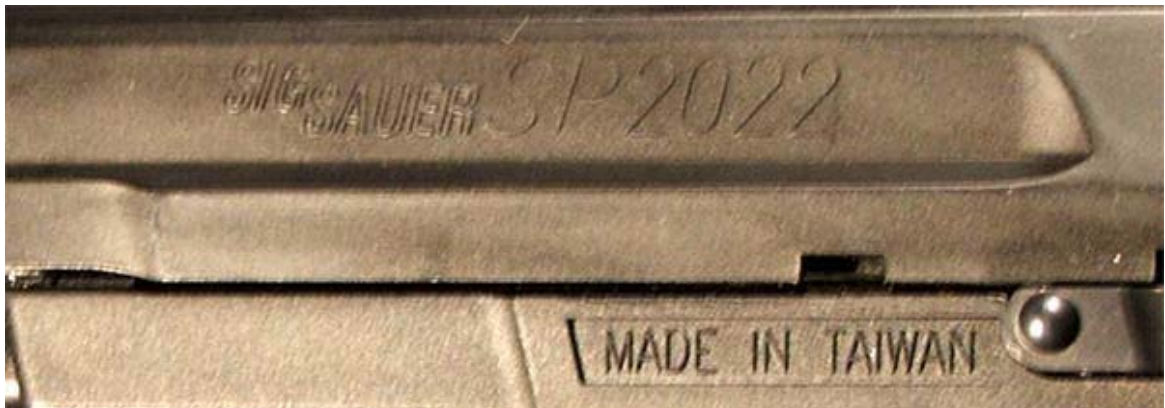
• FEATURES – FUNKTIONEN

- Real Scale exakter 1:1-Nachbau
- Single Action, Hahn lässt sich manuell spannen und unrepetiert auslösen
- Offener Patronenauswurf beim Repetieren
- breites schweres Magazin



- Schlittenfang
- Abzugsicherung funktionsfähig (Abzug frei / Abzug gesichert)
- Fangriemen-Öse an Griffunterseite
- geriffelte Griffvorderseite und strukturierte Griff-Flächen
- Railframe für Montage von Zielhilfen und Lichtquellen (Anbringen in DE verboten!)

- MARKINGS



(Scharfes Original: Markings links & rechts)



Auf der SIG sind einige Markings zu finden. Das *SIG SAUER SP2022* ist leider etwas lieblos gemacht, wenig ausgeprägt und hat kaum Relieftiefe. Das *SIGARMS ING. EXETER-NH-USA*-Marking am Schlitten fehlt beim Softairnachbau.

Normalerweise bringt KWC sein Firmenzeichen mit auf den Rahmen, wie bei den übrigen H.P.A.-Modellen zu sehen. Hier gibt es dafür ein *MADE IN TAIWAN*, direkt im Griffstück gegossen. Beim Original steht dagegen *FRAME MADE IN GERMANY* mit *SAUER&SOHN*-Logo.

Auf der anderen Seite findet man ein authentisches *READ MANUAL BEVORE USE*. Die Rerienummer auf Auswurf und Schlitten sind ähnlich lieblos gemacht wie das große SP2022-Marking. Auf dem Auswurf steht zudem noch das Kaliber: *6 mm*.

GSG verdient ausnahmsweise mal ein Lob. Das Freigabe-Marking ist zwar immernoch fuddelig eingelasert, dafür aber dezent und gut positioniert.



Auf dem Griff ist die *SIG PRO®*-Marke mitgegossen und auch das Magazin ist mit Markings versehen (siehe nächste Seite): *SIG PRO®* und *9 mm*. Erstaunlicherweise haben die Magazinmarkings eine schöne Relieftiefe und eine sehr saubere Kante. Es ist etwas ärgerlich, dass nicht die gleiche Sorgfalt auf die Schlittenmarkings verwendet wurde.

• OPTIK – MATERIAL – VERARBEITUNG

Optischer Eindruck



Direkt aus der Verpackung heraus macht die SIG SP2022 einen eindrucksvollen, massiven und authentischen Eindruck. Das Griffstück ist einteilig, es gibt keine aufgesetzten Griffschalen. Die aufgerauhte Struktur und die *SIG PRO*®-Marke kommen detailliert heraus.

Das Finish ist halbmatt und der ABS-Kunststoff wirkt sehr hochwertig. Auch das Magazin hat mich positiv überrascht. Es ist breit, authentisch und wie erwähnt mit sehr sauberen Markings versehen. Solche Magazine sollte KWC bei allen Modellen verwenden und damit die größte Schwäche diverser KWC-Modelle, das dünne kapazitätsbegrenzte „Magazinchen“, abstellen.

Das einzige, was auf den ersten Blick ziemlich ernüchternd wirkt, ist das schlecht und lieblos gemachte Schlittenmarking, das oben schon angesprochen wurde. Das Ärgerliche daran: KWC könnte das eigentlich wesentlich besser, wie man an meiner alten SIG P228 Power sehen kann. Dort sind die Markings genau so ausgeprägt, tief und sauber wie beim Original. Darum ist es durchaus wahrscheinlich, dass hier wieder irgendwelche Lizenzgeschichten eine Rolle spielen und KWC die SIG SP2022 mit blankem Schlitten ausliefert. Denn die Markings und Seriennummern wirken, als ob sie nicht vom Hersteller sondern vom Importeur (in diesem Fall Cybergun) schnell und lieblos aufgebracht wurden. Schade eigentlich. Authentizität und kompromisslose Qualität bleiben also weiterhin eine Marui-Domäne.

Abgesehen davon macht die SP2022 optisch einen durchweg positiven Eindruck.



Material

Die SP2022 besteht aus ABS-Kunststoff und Metall. So gut wie alle äußeren Teile (Magazin-Knopf, Hammer, Schlittenfanghebel) bestehen aus hochwertigem ABS, Rahmen und Schlitten sind KWC-typisch dickwandig gegossen. Auch der Abzug ist aus ABS, durch seine Form aber sehr stabil. Beim Magazin ummantelt eine ABS-Hülle einen metallenen oder bleiernen Kern.

Aus Metall sind Haltestifte und Teile der inneren Mechanik. Genau wie das Outerbarrel (typisches Feature der H.P.A-Serie). Der Präzisionslauf ist aus Messing.



Verarbeitung + haptischer Eindruck

Die Verarbeitung des SP2022-Nachbaus ist sehr gut und sauber. Die Kanten fügen sich exakt und ohne Grate zusammen. Der Schlitten ist in einem Stück gegossen (im Gegensatz zu den Schlitten der Marui-Modelle), das Griffstück wird aus zwei Teilen zusammengesetzt. Sowohl Schlitten als auch Griffstück sind dickwandig gegossen und damit sehr stabil und verwindungssteif (selbst wenn man richtig zugreift, knarrt und wackelt nichts).

In der Hand vermittelt das ein sehr robustes, massives und strapazierfähiges Gefühl. Durch die nach hinten leicht keilförmig zulaufende Form des Griffs und das hohe Gewicht (fast 600 g) wird das noch unterstützt. Die gute Gewichtsverteilung verleiht der SIG eine angenehme Balance, die das Gewicht noch etwas höher erscheinen lässt, so zumindest meine Empfindung. Das Hauptgewicht steckt zwar im Magazin, aber nicht ausschließlich wie z.B. bei den HFC-Modellen. Das metallene Outer-Barrel und diverse innen liegende Metallteile gleichen das gut aus.



Die Bedienung des Sicherungsschiebers fühlt sich dagegen eher leicht und nach Plastik an. Die Original-Sicherung dürfte samtiger laufen und deutlich einrasten. Eine Sicherungsmechanik aus Metall hätte hier einen besseren Eindruck gemacht. Vor allem, weil die Plastiksicherung leicht ächzt und etwas nachgibt, wenn man den Abzug in gesichertem Zustand zieht. Man hat das Gefühl, sie im Extremfall mit dem Abzug durchbrechen bzw. durchdrücken zu können. Aber das ist bei so gut wie allen <0,5J-Spring-Pistolen in meinem Koffer der Fall. Also nicht wirklich ungewöhnlich.

- DURCHLADEN + SCHLITTENFANG



Die SP2022 repetiert (wie alle KWCs, die ich kenne) glatt in einem Zug, der Federwiderstand setzt schon vorne an. H.P.A.- untypisch und (eigentlich) erfreulich ist der funktionierende Schlittenfang. Das war bei KWC bisher ausschließlich ein Feature der Heavy-Weight-Serie (z.B. Colt National Match, Desert Eagle .50AE oder S&W Sigma Federdruck):

- + Ein nützliches Gimmick ist, dass automatisch eine BB nachgeladen wird und die SP2022 damit sofort schussfähig ist, sobald ein volles Magazin geladen und der Schlittenfanghebel gelöst wird. Bei der National Match ist das z.B. nicht der Fall. Hier muss erst erneut repetiert werden, bevor man den ersten Schuss des neuen Magazins abgeben kann.
- Leider funktioniert der Schlittenfang bei der SIG etwas häufiger als er es sollte, d.h. er rastet manchmal ein, obwohl noch BBs im Magazin sind. Das ist leider bei Skirms und in schnellen Spiel-Situationen sehr unangenehm.
- In Verbindung mit dem Schlittenfang verhakt der Schlitten ab und an auch und bleibt hinten, obwohl der Schlittenfanghebel gelöst ist und der Schlitten nach vorne schnellen müsste (eher selten und verhältnismäßig unproblematisch: eine kleine Berührung genügt)
- Am gravierendsten ist aber die Ladeschwäche der SIG. Ich weiß nicht, woran und ob das nur an meinem Modell liegt. Aber regelmäßig verklemmen sich Kugeln beim Durchladen zwischen Zuführungsschacht/Laderampe und Druckzylinder. Dann muss man den Schlitten noch mal zurückziehen und ihn schnalzen lassen, damit die Kugel in den Lauf gedrückt wird. Das passiert wohl dann, wenn man nicht konsequent und stark durchzieht beim Repetieren. Das dürfte aber eigentlich nicht sein, und ich kenne das in der Form auch von keinem anderen H.P.A-Modell. Gerade bei Skirms sind solche Ladehemmungen inakzeptabel.

Ich habe versucht, die negativen Effekte durch Silikonöl an entsprechenden Stellen zu beheben. Die Fehlfunktionen sind etwas weniger geworden, aber abstellen konnte ich sie damit nicht. Vielleicht braucht es etwas Einschießzeit oder es liegt ausschließlich an meinem Modell (für mich als Scheibenschütze ist das nicht so tragisch).

- **MAGAZIN**



Das Magazin der SP2022 ist erfreulicherweise nicht mickrig dünn und begrenzt. Ganz im Gegenteil, ein schönes, authentisch breites Magazin. Mit Kaliber-Bezeichnung (*9 mm*), *SIG PRO®*-Marke und angedeutetem Ladestand (*°5*, *°10*). Das kennt man sonst von guten Marui-Modellen.

Auch die Magazinkapazität kann sich sehen lassen. Skirmer können sich statt magerer 12 BBs bei den anderen H.P.A-Modellen auf rund 24 BBs verlassen. Und wie es scheint, hat man sich auch über das größte Manko der meisten KWC-Modelle Gedanken gemacht – die Transportunfreundlichkeit – und den Hebel, der die Rückhaltekrallen für die BBs löst, etwas tiefer ins Magazin versenkt (rot gefärbte Flächen Abb. links). So kann man nicht mehr so leicht hinkommen und aus Versehen die Krallen lösen und sämtliche BBs in der Gegend verstreuen.

Aber ganz so praktisch und unkompliziert wie z.B. die Marui-Magazine sind sie noch nicht. Dafür kann man bei diesem KWC-Magazin ein Loading Tool benutzen.

Ersatzmagazine gibt es zum Zeitpunkt dieses Reviews noch nicht in DE.

Das Magazin selbst sitzt exakt und spielfrei im Magazinschacht der SIG, rastet sauber mit spürbarem und akustisch deutlichem Einrastpunkt ein und wird, nicht zuletzt dank des hohen Gewichts, samtig und glatt ausgeworfen.

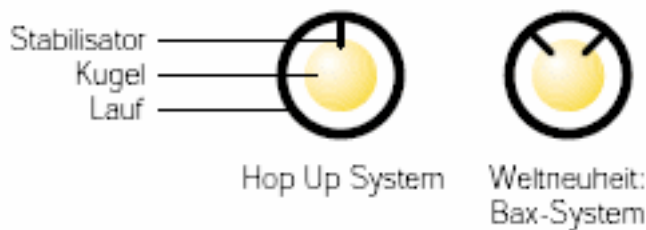
Der ergonomische Magazinschuh gibt der Greifhand unten am kleinen Finger einen guten Halt.

• HOPUP / BAX

Das neue Bax-System garantiert eine hohe Präzision bei jedem Schuß. 2 Stabilisatoren innerhalb des Laufes optimieren die Flugbahn des Geschosses.



Rotation des Geschosses für ein besseres Trefferbild



Hop Up System

Weltneuheit: Bax-System

(Quelle Bax-Grafik: www.softairwelt.de)



Über BAX hat man schon einiges gehört, Positives und wesentlich weniger Positives.

Aber was an BAX auch immer in der SIG eingebaut ist, es funktioniert. Und zwar sehr gut. So gut, dass die SP2022 mit .20 g BBs genau so gut klar kommt wie mit .25 g. Aber das wird der Schusstest im Folgenden noch deutlicher illustrieren.

Bei Marui- und anderen H.P.A-Modellen von KWC hat man teilweise immer Ausreißer mit dabei, die dem Hopup zuzuschreiben sind. Diese entstehen, wie im linken Kreis zu sehen, wenn die Gummilippe des Hopups die BB nicht exakt in der Mitte in Rotation versetzt.

Das BAX-System mit zwei Gummilippen (rechter Kreis) soll genau diese Ausreißer verhindern, indem es jede BB gleichmäßig und mittig in Rotation versetzt.

• VISIER – ZIELEN



Gezielt wird über Kimme und Korn. Die weiße Punkt-Markierung am Korn unterstützt und erleichtert das Visieren. Die Visierung ist aus einem Stück mit dem Schlitten gegossen und kann nicht ausgetauscht werden.

• SCHUSSTEST

Ich muss dem Schusstest vorwegnehmen, dass ich reiner Zimmerschütze bin und meine Softair-Pistolen damit auf maximal 5-6 m benutze. Schussbilder auf 10 oder 15m sind mir für das Review also nicht möglich.

Darum kommt es mir beim Scheibenschießen vor allem auf die Präzision und ein gutes Gefühl bei der Handhabung der einzelnen Pistolenmodelle an. Bei Softairs bin ich also eher der Typ für die kleinen Details. Dementsprechend ist meine Aussage im Abschnitt ‚Skirmtauglichkeit‘ als subjektive Einschätzung zu verstehen, ohne direkte Erfahrungswerte.

CD-Test wird es keinen geben, da ich ihn persönlich aus unterschiedlichen Gründen nicht für sinnvoll halte. Man möge es mir nachsehen.

Schusstest – gezielt

Kugelfang auf Brust-Kinnhöhe, Distanz: 4,5 m

Stehend beidhändig geschossen. Gezielte Schüsse über Kimme und Korn (jeder Schuss innerhalb von 2 – 3 Sekunden)

Im Folgenden jeweils zwei Scheiben pro Grammaturn (.20 g, .23 g, .25 g), um Streuungskreis und Wiederholungsgenauigkeit zu ermitteln:

.20g Marui High Grade BBs



Scheibe 1



Scheibe 2

.23g Excel BBs



Scheibe 1



Scheibe 2

.25 g KSC BBs



Scheibe 1



Scheibe 2

Schusstest – Zusammenfassung

An den Ergebnissen und den direkten Vergleichen von je zwei Scheiben pro Grammaturn kann man das generelle Schussbild der SP2022 erahnen. Und dass das BAX ziemlich gut funktioniert und es kaum größere Unterschiede zwischen den diversen Grammaturnen gibt.

Wie immer hat die Fähigkeit und die aktuelle Tagesform des Schützen wesentlich mehr Einfluss auf das Ergebnis als die Pistole. Aber die generelle Präzision der SIG wird schon etwas sichtbar. Zudem ist die SP2022 mit deutlich über 0,45J (laut Angaben 0,48J) ziemlich stark und damit mindestens auf Augenhöhe mit den besten Maruis. Selbst .25 g BBs schießen hier aus dem Lauf, wie bei anderen Modellen .20 g BBs.

Unter dem Aspekt Schussleistung und –präzision ist dieser SIG-Nachbau eine überaus skirmtaugliche Softair-Pistole. Und auch das Scheiben Lochen macht sehr viel Spaß.

• GRÖSSENVERGLEICH



Vom Griffgefühl und den Proportionen dürfte sie wohl am ehesten mit der P226/228 vergleichbar sein. Die Rahmen/Schlittenhöhe ist etwas höher im Vergleich zur Glock, dafür ist sie zumindest oben am Schlitten schlanker als die Glock. Die SIG kann also als recht handlich und kompakt beschrieben werden für ein Full-Size-Modell. Ob sie allerdings in ein P226-Holster passt, kann ich nicht sagen, in ein Glockholster passt es mit etwas Überredung gerade so (wegen der leicht größeren Höhe).

• LEISTUNGSVERGLEICH

Eine grobe Einordnung anhand eines Vergleichs mit anderen Softairpistolen ist nicht unbedingt eine verbindliche Sache, aber als Orientierungspunkt durchaus hilfreich.

Meine persönliche **Referenz** für die maximale Punktzahl (10 Punkte) ist mittlerweile die **National Match** Heavy Weight von KWC als eine der *Top-of-the-Line*-Pistolen im <0,5J-Federdruck-Bereich.

Im Prinzip hat man mit der SP2022 ein Modell aus dem gleichen Stall wie die Colt National Match: eine Kreuzung aus H.P.A- und Heavy Weight-Serie von KWC, wobei die ganzen H.P.A-Komponenten eigentlich auch ursprünglich von der Heavy-Weight-Serie stammen. Also bleibt alles in der Familie, und man kann gleich an den direkten Vergleich gehen:

Auf der Waage ist die **SIG** eher noch **Leichtgewicht** gegenüber den mehr als 700 g der **National Match**. Der Maßstab ist hier sogar die **KWC Desert Eagle .50 AE** mit um die 900 g. **Marui-Modelle** sind bei der Geschichte eh jenseits von gut und böse. Dafür, dass das Gesamtpaket der SIG stimmt und das Gewicht auch gut verteilt ist (im Gegensatz z.B. zu HFC-Modellen, die auch über 600 g auf die Waage bringen), gebe ich respektable **9.0 Punkte**. Denn das Gewicht ist wirklich absolut in Ordnung.

Markings ... tja, lange Rede kurzer Sinn ... bei der **National Match** sind sie auch nicht optimal, aber besser. Und **KWC** könnte es, wie ich z.B. an meiner alten **P228** sehen kann. Darum nur **7,5 Punkte**, die wahrscheinlich eher Cybergun anzukreiden sind.

Im Vergleich zur **Authentizität** mit funktionierenden **Sicherungen** und **Schlittenfang** stehen sowohl **National Match** als auch **SP2022** ihren Originalen nur in wenigen Dingen nach. Das sind **10 Punkte** wert.

Beim **Magazin** hält es sich die Waage. Bei der **National Match** ist es aus Metall, die SIG kommt aber auch auf ihr Gewicht. Dafür punktet die **SP2022** mit doppelt so großer Magazinkapazität: 24 zu 12 BBs. Und das Transportproblem mit der Rückhaltekrallen der dünnen Mags wurde bei der SIG auch verbessert. Darum Gleichstand und ebenfalls **10 Punkte**.

Das alles entscheidende Thema – die **Zuverlässigkeit**: hätte die **SP2022** nicht gerade hier ihre Schwächen und wäre die Mechanik so ausgereift und problemlos wie bei der **National Match** ... ihr Platz unter den Top Five wäre sicher. Unter dem nächsten Punkt ZUVERLÄSSIGKEIT + SKIRMTAUGLICHKEIT spreche ich das noch einmal an.

Als Skirmer dürfte das keine **4 Punkte** wert sein, obwohl die Probleme wirklich nur ab und an auftreten. Aber für Skirms braucht es nun mal vor allem anderen eine Softair, **in die man Vertrauen hat**, die funktioniert, wenns schnell gehen muss und drauf ankommt.

Als Scheibenschütze habe ich die Zeit, sorgfältig zu repetieren und mögliches Verklemmen in **aller Ruhe zu beseitigen**. Trotzdem stört es den Rhythmus und ist unkomfortabel. Darum von mir eine milde **5.5 bis 6.0** (zumindest für mein eigenes Modell ;)).

- **ZUVERLÄSSIGKEIT – SKIRMTAUGLICHKEIT**

Wie schon unter dem Punkt DURCHLADEN + SCHLITTENFANG ausgeführt, hat die SP2022 einige unschöne Macken, die ihr in Sachen Zuverlässigkeit und Skirmtauglichkeit leider schlechte Noten einbringen (wobei nicht gesagt ist, dass das für alle SP2022-Modelle gilt ... es kann genau so gut auch nur an diesem einen Modell hier liegen).

Eine Softairpistole muss für Skirms und Spieleinsatz vor allem anderen 100%ige Zuverlässigkeit in jeder Situation bieten, das ist das entscheidende Kriterium. Funktioniert sie nicht oder hat sie eine Ladehemmung, ist das Spiel verloren und der Ärger groß. Unter diesem Aspekt müsste ich sagen, die SP2022 bietet definitiv zu viele Möglichkeiten, bei denen so etwas passieren kann.

Abgesehen davon wäre die SIG eine hervorragende Backup-Pistole. Sie liegt sehr gut in der Hand, bietet exzellente Balance und hohes Gewicht, die Magazinkapazität reicht mit über 20 BBs vollkommen aus und sie hätte zudem eine Fangriemen-Öse.

Auch Schusskraft und Präzision wären sehr geeignet für den Skirmeinsatz.

Im Prinzip hatt diese SIG alles zu bieten, was eine gute Backup-Springpistole ausmacht, bis auf die Macken an entscheidender Stelle. Sollten diese Macken nicht an den anderen SP2022-Pistolen auftreten, wäre sie durchweg empfehlenswert für den Skirmeinsatz.

• BEWERTUNG

PRO

- + Verarbeitung / Materialqualität / Stabilität
- + Schusskraft und Präzision
- + funktionierender Schlittenfang
- + funktionierende Abzugsicherung
- + Preis-/Leistungsverhältnis
- + hohes Gewicht mit guter Gewichtsverteilung
- + angenehmes Handgefühl
- + für KWC hohe Magazin-Kapazität

CONTRA

- Schlittenfang greift teilweise bei noch gefülltem Magazin
- Beim Nachladen verklemmen sich zu oft BBs
- Schlitten verhakt teilweise nach Lösen des Schlittenfangs (selten und unproblematischer)
- Rückhaltekrallen des Magazins verbessert, aber noch transportunfreundlich
- lieblos gemachte Markings

• FAZIT

Es ist schade, dass die SIG SAUER SP2022 von KWC in diesem Review nicht zu der Ehre kommt, die sie eigentlich verdient. Denn mein erster Eindruck nach dem Auspacken war:

„Die hat das Zeug, um der National Match das Wasser zu reichen und allen Marui-Springs davon zu ziehen. Bloß diese schlechten Markings ... ärgerlich.“

Und so komisch es klingt, sie hat das Zeug fürs <0,5J-Treppchen. Sie funktioniert gut, sie schießt sehr stark mit einem konstanten kleinen Streukreis quer durch diverse Grammaturen. Dummerweise hat sie eben an der entscheidendsten Stelle ein zwei kleine Schwächen (Schlittenfang + Kugelzuführung), die hier und da das Funktionieren erheblich behindern oder zumindest sehr unkomfortabel machen.

Sollte sich herausstellen, dass diese Probleme nur bei meiner Pistole so ausgeprägt sind und die anderen SP2022-Modelle störungsfrei funktionieren, gehört sie mit Sicherheit zu den *Top Five* unter den Spring-Pistolen unter 0,5J. Denn sie ist in Qualität, Verarbeitung und Leistung auf vergleichbar hohem Niveau wie die guten Marui-Modelle und bietet einige Features darüber hinaus, die man bei Marui-Springs vergeblich suchen wird: gut verteiltes, hohes Gewicht und Schlittenfang.

Nur das *SIG SAUER SP2022*-Marking ist für ein so ambitioniertes Modell eine Schande, weil sie so für potentielle Interessenten und den Fans, Sammlern, Detailfetischisten und Vitrinenstellern wesentlich unattraktiver wird. Um so schlimmer ist es zu wissen, dass KWC das mit den SIG-Markings eigentlich sehr gut könnte, nur durften sie es wahrscheinlich nicht. Zumindest in diesem Bereich bleibt Marui Trumpf in ihrer kompromisslosen Einstellung zur Detailtreue. Für Skirmer wohl weniger relevant.

Aber die Gewichtung der Aspekte und die Entscheidung bleiben wie immer eine Entscheidung des persönlichen Geschmacks. Und ich habe mich entschieden, sehr gern mit der SP2022 zu schießen und sie in der Hand zu haben. Denn ich bin überzeugt von den Qualitäten, die in ihr stecken.



(Abb. zeigen den Softair-Nachbau) oben: franz. Police Nationale – unten: DEA (US-Drogenfahndung)

